

# HAMBURG VEREINT – MIT HERZ UND VERSTAND

MIT DEM NEUEN KOALITIONSVERTRAG SETZT ROT-GRÜN DIE ERFOLGREICHE POLITIK FORT



Feierliche Unterzeichnung im Rathaus: Peter Tschentscher und Katharina Fegebank unterschreiben den Koalitionsvertrag. SPD-Fraktionschef Dirk Kienscherf, die SPD-Landesvorsitzenden Melanie Leonhard und Nils Weiland sowie die Grünen-Vorsitzenden Maryam Blumenthal und Leon Alam schauen zu.

146 Seiten umfasst sie, die Vereinbarung, mit der SPD und Grüne die Fortsetzung ihrer Senatspolitik fixiert haben. Es ist bereits der dritte rot-grüne Koalitionsvertrag nach 2015 und 2020, doch beim Lesen wird schnell klar: Beide Partner haben auch in der neuen Legislaturperiode viel vor.

Es handele sich um ein „inhaltsschweres Verhandlungspaket“, das aber umsetzbar sei, so Hamburgs wiedergewählter Bürgermeister Peter Tschentscher. Für ihn bedeutet der Koalitionsvertrag deshalb keinesfalls ein einfaches Weiter-so, sondern die „Fortsetzung erfolgreicher Politik“.

Rund acht Wochen nach der Bürgerschaftswahl und nach ebenso intensiven wie vertraulichen Verhandlungen hatten sich SPD und Grüne Ende April auf die Fortsetzung ihrer Koalition geeinigt.

Die SPD-Landesvorsitzende Melanie Leonhard betonte: „In Zeiten globaler Unsicherheit haben wir uns auf den Weg gemacht, erneut eine stabile und zukunfts-

orientierte Regierung für Hamburg zu bilden. Mit dem sorgfältig ausgehandelten Koalitionsvertrag kommen wir diesem Auftrag nach.“ Auf dieser Grundlage, so Leonhard, werde der neue Senat „die Stadt in den kommenden fünf Jahren solidarisch und nachhaltig regieren, um das Leben der Menschen in Hamburg Stück für Stück besser zu machen.“

Es sei gelungen, das Wahlkampfversprechen „Hamburg vereint“ in konkrete Vorhaben des Koalitionsvertrags zu übersetzen, so die SPD-Vorsitzende, die als Senatorin neben Wirtschaft und Innovation künftig zusätzlich den Bereich Arbeit übernimmt. „Daher freue ich mich über die Vereinbarungen zur Hafententwicklung, zur Industrie- und Innovationsförderung und dass Hamburg die Stadt der guten Arbeit mit starker Tarifbindung, Arbeitsschutz und funktionierender Mitbestimmung bleibt.“ Der SPD-Landesvorsitzende Nils Weiland hob die „konstruktive, konzentrierte und angenehme Atmosphäre“, in der die Gespräche stattfanden, hervor.

## Sicherheit in unsicheren Zeiten geben

Den erfolgreichen Kurs, den Rot-Grün in den kommenden fünf Jahren fortsetzen will, beschreibt Peter Tschentscher so: „Keine andere Stadt in Deutschland investiert in dieser Milliarden Größenordnung in ihre Infrastruktur und damit in Modernisierung, Klimafreundlichkeit und wirtschaftliche Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit. Die kostenfreien Kita-Angebote in allen Stadtteilen, die kostenlose Ganztagsbetreuung an allen Schulen und das kostenlose

HVV-Ticket für Schülerinnen und Schüler werden wir fortführen. Wir wollen den Hamburgerinnen und Hamburgern mit unserem Regierungsprogramm soziale, wirtschaftliche und politische Sicherheit in unsicheren Zeiten geben.“

## Koalitionsvertrag – das steht drin:

Der **Wohnungsbau** soll trotz globaler Hindernisse wieder angekurbelt werden. Dazu wurde gemeinsam mit Fachleuten der neue **Hamburg Standard** entwickelt: ein Bündel von Maßnahmen, die das Bauen wieder kostengünstiger machen. Positiv: Im letzten Jahr hat die Zahl der fertiggestellten Wohnungen bereits wieder auf mehr als 8.300 zugelegt. Rot-Grün will außerdem in den kommenden Jahren je **3.000 neue Wohnungen für Azubis und Studierende** bauen.

**Polizei und Feuerwehr** werden mit hunderten zusätzlichen Stellen und moderner Technik gestärkt, um weiterhin in der gesamten Stadt für Sicherheit und Ordnung zu sorgen.

Im Bereich **Verkehr** bekennt sich der neue Senat zu Großprojekten wie der **U5**, aber auch der **Autobahn 26 Ost** und der neuen **Köhlbrandbrücke**. Hamburg wird sich im Bund für **beschleunigte Planungs- und Genehmigungsverfahren** stark machen. Im ÖPNV führen wir ein vergünstigtes Ticket für Seniorinnen und Senioren ein. Mit dem **Masterplan Parken** verfolgt Rot-Grün einen neuen Ansatz, um Gebiete mit hohem Parkdruck zu entlasten. Aktuell gilt bereits ein Moratorium für den Abbau von Parkplätzen. Eine von vielen Ideen aus dem SPD-Regierungsprogramm, die nun im Koalitionsvertrag stehen.

Schneller, einfacher, digitaler – so soll **Hamburgs Verwaltung** für die Bürgerinnen und Bürger werden. Die Bezirksämter werden personell und strukturell gestärkt. Der SPD-Fraktionsvorsitzende Dirk Kienscherf bei der Unterzeichnung des Vertrages: „Die Menschen erwarten zu Recht, dass ihre Anliegen schnell und unkompliziert bearbeitet werden. Mit dem Koalitionsvertrag setzen wir alles daran, die Verfahren zu vereinfachen, Bürokratie ab- und digitale Dienstleistungen auszubauen.“

Den kompletten Koalitionsvertrag gibt es hier: Einfach QR-Code scannen



Am 7. Mai wurde Peter Tschentscher zum dritten Mal zum Ersten Bürgermeister gewählt.



Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

mit dem neuen rot-grünen Koalitionsvertrag für Hamburg haben wir uns aufgemacht, den Menschen in unserer Stadt Sicherheit und Stabilität in unsicheren Zeiten zu geben.

Unsere sozialdemokratischen Themen sind in diesem Vertrag fest verankert. Hamburg bleibt eine Stadt der guten Arbeit, die wirtschaftliche Stärke und sozialen Zusammenhalt vereint. Die zentralen Versprechen unserer Kampagne, die Stadt weiter bezahlbar und sicher zu gestalten, das Leben der Menschen einfacher zu machen und Hamburg als Zukunftsstadt voranzubringen, finden sich in diesem Plan für die kommenden fünf Jahre wieder.

Mit Hamburg-Kompetenz, der uns eigenen Umsetzungsstärke und einem erfahrenen Senatsteam unter Führung von Peter Tschentscher werden wir an die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre anknüpfen und das Leben der Menschen in Hamburg weiter verbessern. Die positiven Nachrichten der vergangenen Wochen – die Trendwende im Wohnungsbau, das Wachstum im Hafen und in der Luftfahrtbranche und die Erfolge von Hamburgs Hochschulen bei der Exzellenzinitiative – zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Herzlichst  
Eure

Melanie Leonhard  
Nils Weiland

Melanie Leonhard und Nils Weiland  
SPD-Landesvorsitzende

## DREI FRAGEN AN...

SIE SIND ZWEI VON 45 GESICHTERN DER NEUEN SPD-FRAKTION IM HAMBURGER RATHAUS: **LENA OTTO** IST NEU IN DER BÜRGERSCHAFT, **OLE THORBEN BUSCHHÜTER** SCHON SEIT 2008 DABEI. MIT DEM HAMBURGER KURS HABEN SIE ZUM START DER NEUEN LEGISLATURPERIODE GESPROCHEN.

**Nach den ersten Wochen der neuen Wahlperiode: Wie erlebt Ihr die neue SPD-Fraktion?**

**Lena Otto:** Unsere Bürgerschaftsfraktion ist divers zusammengesetzt und ein guter Mix aus wieder- und neugewählten Abgeordneten. So treffen verschiedene Perspektiven und Erfahrungswerte aufeinander, die unsere Fraktionsarbeit bereichern.

**Ole Thorben Buschhüter:** Die neue Fraktion zeichnet sich durch eine große Vielfalt aus. Und alle sind natürlich hochmotiviert, gemeinsam eine positive Zukunft zu gestalten.

**Was möchtet Ihr in den nächsten Jahren bewegen?**

**Otto:** Eines meiner Herzenthemen ist die Stadtteilkultur. Neben den großen Kulturhäusern in Hamburg gibt es in den Nachbarschaften viele engagierte Kulturschaffende, die unseren Zusammenhalt in der Stadtgesellschaft stärken. Ich möchte sie bei ihrer wertvollen Arbeit unterstützen.

**Buschhüter:** Mein Schwerpunkt ist die Verkehrspolitik. In den nächsten Jahren werden wir hier beginnen, die

Früchte zu ernten, die wir in den letzten 14 Jahren gesät haben: Die U4 auf die Horner Geest geht in Betrieb, ebenso die S5 nach Kaltenkirchen und die S4 nach Bad Oldesloe und nicht zuletzt das erste Teilstück der U5. Die neuen U- und S-Bahn-Linien werden den Verkehr in unserer Stadt deutlich verbessern. Und nicht zuletzt werden wir die ersten autonomen Fahrzeuge auf der Straße und Schiene erleben, die den ÖPNV in unserer Stadt auf ein völlig neues Niveau heben werden.

**Wenn Ihr in fünf Jahren auf die Legislatur zurückblickt: Was wäre Euer größter persönlicher Erfolg und warum?**

**Otto:** Wenn ich in fünf Jahren auf die Legislatur zurückblicke, möchte ich gern das Gefühl haben, dass ich meine Zeit als Mitglied in der Bürgerschaft effizient genutzt habe, um das Leben der Menschen in Hamburg lebenswert zu gestalten.

**Buschhüter:** Seit ich mich politisch engagiere, setze ich mich für den Bau der S4 ein. Wenn in dieser Legislaturperiode der erste S-Bahn-Zug Rahlstedt erreicht, geht für mich ein großer Traum in Erfüllung.



Foto: Jan Pries

Lena Otto (31) ist als Abgeordnete für Eppendorf, Winterhude und Hoheluft-Ost im März erstmals in die Hamburgische Bürgerschaft gewählt worden. Sie war zuvor Mitglied der Bezirksversammlung Hamburg-Nord.



Foto: Hamburgische Bürgerschaft/Michael Zapf

Ole Thorben Buschhüter (49) vertritt seit 2008 den Wahlkreis Rahlstedt in der Hamburgischen Bürgerschaft. Er ist Verkehrspolitischer Sprecher sowie Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Fraktion.

## Berlin direkt ALLES AUF DEM PRÜFSTAND

Von Aydan Özoğuz, MdB

Ein Selbstgänger ist Regierungsarbeit nie, aber in dieser Legislatur steht vieles gleichzeitig an: Um gute Lösungen streiten, aber nie zerstritten wirken, die Konjunktur beleben, aber gleichzeitig den Haushalt im Griff behalten, Populisten weniger Raum lassen, aber selbst nicht in unrealistische Forderungen abgleiten. Kriege befrieden, glaubwürdig bleiben, die Schwächen Europas angehen, unabhängiger werden. Alles nicht neu, aber gleichzeitig alles auf dem Prüfstand. Deshalb haben die neue Bundesregierung und der neue und verkleinerte Bundestag jetzt jede Menge zu tun.

Auch die SPD-Fraktion hat sich infolge des Wahlergebnisses deutlich verkleinert. Unsere Hamburger Landesgruppe ist auf drei Abgeordnete reduziert. Auch in dieser Legislatur haben wir Hamburger Abgeordneten unsere speziellen Themen und Aufgaben. Falko ist weiterhin als unser verteidigungspolitischer Sprecher und gleichzeitig als queerpoltischer Sprecher unterwegs. Metin wurde zum transatlantischen Koordinator ernannt und ist zudem Mitglied im Ausschuss für Europa (siehe Seite 4). Ich bin weiterhin Mitglied im Auswärtigen Ausschuss und nun auch Vorsitzende des Ausschusses für Sport und Ehrenamt. Dabei geht es zum Beispiel um den Kampf ge-

gen Doping, eine bessere Unterstützung für ehrenamtliche Trainer\*innen oder die Bewerbungen für die Ausrichtung der olympischen und paralympischen Spiele in Deutschland.

Was uns alle in diesen Tagen sehr beschäftigt, ist die beunruhigende Lage im Nahen Osten. Israel hat das Recht, sich zu verteidigen und seine Bevölkerung zu schützen. Dabei muss es aber immer auch das Völkerrecht achten und die Verhältnismäßigkeit wahren. Der Iran hat immer wieder mit der Auslöschung Israels gedroht. Ob eine konkrete unmittelbare Gefahr durch den Iran bestand, können wir derzeit nicht beurteilen. Die G7 hatten sich zunächst darauf verständigt, dass es zu einer „umfassenden Deeskalation der Feindseligkeiten im Nahen Osten“ kommen soll. Leider entwickelt es sich aber ganz anders. Auf keinen Fall dürfen wir Gaza aus den Augen verlieren, wo die humanitäre Situation katastrophal ist und ein Waffenstillstand dringend geboten wäre. Auch die Situation im Westjordanland ist äußerst besorgniserregend und deutet auf keine friedliche Lösung hin. Sehr viel wird in diesen Tagen auch über Waffenexporte diskutiert. Klar ist: Deutschland wird Israel niemals allein lassen und gleichzeitig sind wir völkerrechtlich und nach unserem Grundgesetz verpflichtet, Waffen-



lieferungen und deren Verwendung immer kritisch zu überprüfen.

Metin, Falko und ich werden alles tun, um Euch in allen Kreisen und Distrikten wie auch hier im Hamburger Kurs bestmöglich über die Bundespolitik zu informieren.

ANZEIGE

# SOZZEL – VERBINDET, WAS ZUSAMMENGEHÖRT

Ob jung oder alt, neu mit dabei,  
Ur-Sozi oder noch ohne Parteibuch:  
Dieses Kartenspiel bringt alle  
an einen Tisch.



**SPD** Soziale  
Politik für  
Dich.

## BLICK IN DIE BEZIRKE: BUNTE KOALITIONSOPTIONEN – MEHRHEITSBILDUNG SCHREITET VORAN

In Hamburgs zentralstem Bezirk wird künftig Politik nach dem „Mitte-Modell“ gemacht. So heißt der Koalitionsvertrag, den SPD, Grüne und FDP Mitte Juni unterzeichnet haben. Die SPD-Kreisvorsitzenden Jette von Enckevort und Hansjörg Schmidt stellten den Vertrag gemeinsam mit ihren Amtskolleg\*innen und dem SPD-Fraktionsvorsitzenden Oliver Sträter im Mojo Café an der Reeperbahn vor.

Bei der Bezirkswahl vor rund einem Jahr wurde die SPD mit 14 Abgeordneten stärkste Kraft in Mitte. Für eine Fortführung der bisherigen Koalition mit CDU und FDP gab es jedoch keine Mehrheit, sodass Verhandlungen mit Grünen (10 Abgeordnete) und der FDP-Gruppe (2) aufgenommen wurden.

### Auch in anderen Bezirken gibt es neue Koalitionen

Die Wahl im Juni 2024 hat nicht nur in Mitte die Mehrheitsverhältnisse in den Bezirksversammlungen kräftig durcheinandergewirbelt. Mit zum Teil sieben Fraktionen ist die Koalitionsbildung schwieriger als in früheren Jahren geworden. Dennoch haben sich unter SPD-Federführung in mehreren Bezirksversamm-

lungen tragfähige Koalitionen gebildet. Wir blicken in die Bezirke:

**Wandsbek:** In Hamburgs größtem Bezirk setzt man seit November auf eine „Wandsbek-Koalition“ aus SPD, Grünen und FDP.

**Hamburg-Nord:** Hier gilt Rot-Schwarz-Gelb: SPD, CDU und FDP haben sich Anfang Mai auf eine Koalition verständigt. Bereits zuvor hatte das Bündnis die Sozialdemokratin Bettina Schomburg zur neuen Bezirksamtsleiterin gewählt.

In **Eimsbüttel** verhandeln SPD und Grüne aktuell über ein grün-rotes Bezirksbündnis. Beide Parteien kämen in der Bezirksversammlung auf eine Mehrheit von 27 Sitzen.

In den Bezirksversammlungen **Bergedorf, Harburg und Altona** haben sich bislang keine eindeutigen Koalitionsoptionen herauskristallisiert. Aktuell wird mit wechselnden Mehrheiten agiert.



Das „Mitte-Modell“: Der SPD-Kreisvorsitzende Hansjörg Schmidt stellt den Koalitionsvertrag gemeinsam mit den Abgeordneten Stefan de Sousa, Judith Szillus, Olcay Aydik, Miriam Natur, Oliver Sträter und Klaudia Wöhlk (v.l.) vor.

## HAMBURGER ÜBERNEHMEN IN BERLIN VERANTWORTUNG

### NEUE AUFGABEN FÜR UNSERE ABGEORDNETEN

Die drei Hamburger SPD-Bundestagsabgeordneten übernehmen in der neuen Legislaturperiode Verantwortung im politischen Berlin. Metin Hakverdi ist zum neuen Koordinator der Bundesregierung für die transatlantische Zusammenarbeit ernannt worden. Auch Aydan Özoğuz und Falko Droßmann haben weiter gewichtige Posten inne.



In bewegten Zeiten im Verhältnis zwischen Deutschland und den USA hat **Metin Hakverdi** am 28. Mai das Amt des Koordinators für die transatlantische Zusammenarbeit angetreten. Er übernimmt damit eine Schlüsselrolle in der außenpolitischen Arbeit der neuen Bundesregierung. Zu den Schwerpunkten der Arbeit des Koordinators zählt die Zusammenarbeit in Wissenschaft und Forschung. Als Koordinator unterstützt Hakverdi die Netzwerkbildung zwischen Deutschland und Nordamerika und versteht sich als Brückenbauer zwischen den Partnern.



**Aydan Özoğuz**, die nicht erneut für das Amt der Bundestagsvizepräsidentin kandidiert hat, hat den Vorsitz des Bundestagsausschusses für Sport und Ehrenamt übernommen. Der Ausschuss kümmert sich unter anderem um die Förderung effektiver und nachhaltiger Rahmenbedingungen für den Spitzensport, auch im Bereich Sport für Menschen mit Behinderung.



**Falko Droßmann** ist erneut zum Verteidigungspolitischen Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion gewählt worden. Droßmann, der das Amt seit 2024 ausführt, bleibt damit eine der wichtigsten sicherheitspolitischen Stimmen in Deutsch-

land. Zudem ist er weiterhin queerpolitischer Sprecher.



Nach seinem freiwilligen Ausscheiden aus dem Bundestag hat **Niels Annen** eine neue Position in der Leitung einer Bundesbehörde. Der langjährige MdB für Eimsbüttel ist nun Staatssekretär im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und bleibt somit der Entwicklungspolitik treu. Von 2021 bis 2025 war Annen bereits in der Funktion des Parlamentarischen Staatssekretärs für das BMZ tätig, zuvor war er Staatsminister im Auswärtigen Amt.

#### IMPRESSUM

Herausgeber:  
SPD-Landesorganisation  
Hamburg

V.i.S.d.P.  
Dietmar  
Molthagen

Redaktion:  
Manuel Preuten

Satz und Gestaltung:  
Janina Demiana Roll  
hamburg-designsache.de

Redaktionsschluss für  
die kommende Ausgabe  
27. August 2025

Anschrift:  
Kurt-Schumacher-Allee 10  
20097 Hamburg

E-Mail:  
manuel.preuten@spd.de